

Demon Girls & Boys

Von RukaHimenoshi

Kapitel 96: Erwachen

Erwachen

Schlaf. Eines der grundlegenden Dinge, die irdische Wesen benötigen, um zu überleben. Jemand der diese Erholung, diese Form der Ruhe nicht erhielt, konnte auch nicht funktionieren. Die Konzentrationsfähigkeit ließ nach, der Körper war nicht vollständig leistungsfähig, Wunden heilten langsamer. Und nicht zuletzt spielte Schlaf eine essentielle Rolle bei der Verarbeitung von Erlebnissen.

Hieß es zumindest.

Doch vollkommen gleich, welche Bedeutung man dem Schlaf zuschrieb, ob rationaler oder spiritueller Natur, diese Tatsache konnte man nicht leugnen. Irdische Wesen brauchten Schlaf.

Eine Erkenntnis, die letztlich auch ein überirdisches Wesen machen musste.

Mars wusste über die Folgen von fehlendem Schlaf. Schließlich hatte er sie bei Jack etwa sechs Jahre lang tagtäglich beobachten können. Und doch schien sich der Dämon dieser Notwendigkeit nicht bewusst gewesen zu sein.

Trotz der Dämonenform, trotz der geballten Ladung an Zerstörungs-Energie in dem Körper dieser menschlichen Waffe, war sie am Ende doch nur ein Mensch. Und Menschen brauchten Schlaf.

Diese Erfahrung hatte Benni vor einem halben Jahr bereits machen dürfen, als die Vorahnung von Eufelia-Senseis Tod sich regelmäßig in Albträumen Zugang zu seinem Unterbewusstsein verschafft hatte. Der Anflug an Schwäche und die Reizbarkeit, die Gedanken verloren sich im Nichts und der Blick trübte sich.

Benni seufzte und doch kam kein Laut über seine Lippen. Mars hatte ihm, genauer seinem Körper, die letzte Woche nahezu keine Ruhe gegönnt. Hatte ihm nicht die Erholung gegeben, die er eigentlich benötigen würde.

Unter normalen Bedingungen würde man das wohl als Folter bezeichnen. Und unter diesen? Eine Gelegenheit.

Der Dämon war es, der die Kontrolle über seinen Körper hatte. Und folglich war es auch der Dämon, der schlief. Nicht Benni.

Es war ein albernes Unterfangen. Man könnte es getrost als das Aufbegehren eines trotziges Kindes bezeichnen, welches jeder Erwachsene belächeln würde. Den Versuch, irgendetwas an dieser aussichtslosen Situation ändern zu wollen.

Benni konzentrierte sich auf seinen Atem. Auf jeden Teil seines Körpers, der ihm doch nicht gehorchen wollte. Aber das verlangte er auch gar nicht.

Eufelia-Sensei hatte ihm nicht nur das Kämpfen gelehrt. Sie war sich dessen bewusst, dass der Geist ebenso stark sein musste wie der Körper. Das war nicht verwunderlich, schließlich war sie bei den Dryaden aufgewachsen. Einem Volk, welches im Einklang mit der Natur lebte, sowohl Meister der Kampfkunst als auch Meister der Magie. Niemand wusste besser, welche Macht der Geist haben konnte. Oder welche Macht andere über ihn haben könnten.

Benni konzentrierte sich weiterhin auf seinen Körper. Versuchte loszulassen.

Als Kind hatte er Meditationsübungen und das Erlernen von Entspannungstechniken einfach über sich ergehen lassen, schließlich war seine Lehrmeisterin der Meinung, es war notwendig so etwas zu beherrschen. Nachdem Carsten ihn einst versehentlich stark mit einem Illusionszauber angegriffen hatte, hatte Benni sie zum ersten Mal zu schätzen gelernt. Und noch mehr, als sich Laura ihren Ängsten während der Prüfungsphase dadurch deutlich besser entgegenstellen konnte als erwartet.

Verbissen schob Benni die Gedanken an Laura und Carsten beiseite, als er merkte, wie sie ihn von seinem Vorhaben abgehalten hatten. Und wieder von vorne.